

Zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei

Die Kreisleitung Stendal beschreitet neue Wege

Die Partei kann nur dann richtig führen, wenn sie mit allen Schichten der Bevölkerung, besonders aber mit der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern, eine enge Verbindung besitzt. Davon ausgehend, beschäftigten wir Funktionäre der Kreisleitung Stendal uns bereits Ende 1956 mit unserer Arbeitsweise und überprüften die Struktur des Parteiapparates. Mit Hilfe der Bezirksleitung Magdeburg veränderten wir unsere Arbeitsweise so, daß die operative Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen, besonders in der politischen Massenarbeit, zur Hauptmethode in unserer gesamten Arbeit wurde.

• Den Auftakt zu dieser Veränderung, die auch eine Änderung in der Struktur des Parteiapparates notwendig machte, bildete eine Kreisleitungssitzung, die besonders das 29. ZK-Plenum, die Tagung der 1. Bezirks- und Kreissekretäre sowie die Bezirksleitungssitzung vom 27. November 1956 zum Inhalt hatte. In der Diskussion dieser Kreisleitungssitzung kam klar zum Ausdruck, daß nicht die Strukturveränderung, sondern die Veränderung der Arbeitsweise des Parteiapparates im Vordergrund stehen muß und daß die neue Struktur nur ein Mittel für die Durchsetzung der neuen Methoden in der Parteiarbeit sein kann.

Neben der ideologischen Auseinandersetzung über diese Fragen, die wir nicht nur in der Kreisleitungssitzung, sondern auch vor dem gesamten Kreisparteiaktiv führten, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Alle Sekretäre und politischen Mitarbeiter unserer Kreisleitung wurden nach einem festgelegten Plan in den wichtigsten Grundorganisationen unseres Kreises organisiert. Sie sind verpflichtet, regelmäßig am Parteileben dieser Organisationen teilzunehmen und sie so zu unterstützen, daß die Kollektivität der Leitungen und selbständiges Arbeiten gewährleistet sind und ständig verbessert werden. Von großer Bedeutung ist dabei die Tatsache, daß unser Büro laufend kontrolliert, wie die Genossen dort arbeiten. Sie sind verpflichtet, sich in jedem Monat mindestens an ein oder zwei Tagen im Bereich ihrer Grundorganisation aufzuhalten und dort mit den Menschen am Arbeitsplatz zu sprechen, um ihnen unsere Politik zu erläutern und sie für den sozialistischen Aufbau zu begeistern. Das heißt also, daß unsere Genossen nicht nur in den Grundorganisationen arbeiten, sondern auch mit den werktätigen Menschen in diesem Bereich einen engen Kontakt hersteilen. Das bedeutet jedoch nicht, daß die hauptamtlichen Mitarbeiter des Parteiapparates nur in dieser einen Grundorganisation ständig arbeiten, sondern sie erhalten darüber hinaus vom Büro der Kreisleitung entsprechende Aufträge für die Arbeit in anderen Grundorganisationen.

Wie sich die Arbeit der Grundorganisationen durch die neue Arbeitsweise der Kreisleitung verbesserte, dafür einige Beispiele: Im RAW Stendal ist der Genosse Schneider, 1. Kreissekretär, in der größten Abteilungsparteiorganisation des Werkes, der Kesselschmiede, organisiert. Dort bringen die Genossen zum Ausdruck, daß durch seine Anleitung und Hilfe die Parteiarbeit und die politische Massenarbeit beträchtlich verbessert werden konnten. Diese Parteiorganisation ist jetzt die aktivste. Von ihr gingen die Impulse für die Verpflichtungs- und Wettbewerbsbewegung zu Ehren der Wahlen am 23. Juni und zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution aus. Die Genossen der Kesselschmiede haben alle Brigaden des Werkes zu einem